



## Dolphin's Design

Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Telefon/Fax: (0041) (044) 7150984  
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

### **Einschreiben**

Frau Bundesrätin Doris Leuthard  
Eidg. Departement UVEK  
Bundeshaus Nord  
Kochergasse 10  
3003 Bern BE

15.2.2012

## **Permanente Notstromversorgung der Atomkraftwerke**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Doris Leuthard

Letztes Jahr hatten die Medien vom Vorschlag eines ETH Professors zur Notstromversorgung der Atomkraftwerke berichtet. Da die Notstromversorgung der Atomkraftwerke nur wenige Tage ausreicht, hatte der ETH Professor vorgeschlagen die Atomkraftwerke über eine separate Stromleitung direkt mit den Pumpspeicherseen zu verbinden, damit im Falle eines Blackouts die Stromversorgung zur Kühlung der Atomkraftwerke jederzeit und permanent sichergestellt ist. Der Vorschlag ist ebenso einleuchtend wie realisierbar – er ist die minimalste Sicherheitsvorkehrung für die Restlaufzeit der Atomkraftwerke.

Aktuell wird berichtet, dass Deutschland Solar- und Windstrom nach Frankreich exportiert. Aufgrund des sehr kalten Winters und der Notwendigkeit mit zahllosen Elektroheizungen zu heizen hat Frankreich derzeit eine Stromlücke (BAZonline.ch). Ohne die Stromexporte aus Deutschland wären Blackouts nicht ausgeschlossen bzw. kaum vermeidbar. «In der Zeit zwischen dem 07. und dem 10.02.2012 war Deutschland jederzeit Netto-Stromexporteur ... u.a. in die Schweiz (1.603 MW), Frankreich (761 MW), Polen (1.034 MW) und Österreich (614 MW) ... per saldo rd. 2.900 MW. Das entspricht der Leistung von fast drei Kernkraftwerken.» (Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien IWR, zitiert auf S-O-Z.de). Aber diese Stromexporte nach Frankreich und in die Schweiz sind nicht garantiert, denn auch Deutschland musste bereits Stromreserven anzapfen (Focus.de).

Auch im Hitzesommer 2003 musste Frankreich schon Strom importieren. Die Medien berichteten: «Die anhaltende Trockenheit und Temperaturen um 40°C haben einige Kraftwerksbetreiber gezwungen, die Leistung zurückzufahren. Mit dem warmen Flusswasser können kaum noch Kraftwerke gekühlt werden.» (Stromtipp.de)

Der Vorschlag des ETH Professors die Schweizer Atomkraftwerke über eine separate Stromleitung direkt mit den Pumpspeicherseen zu verbinden, um die Notstromversorgung zur Kühlung der Atomkraftwerke jederzeit und permanent sicherzustellen ist dringend. Bitte informieren Sie mich, ob diese separaten Stromleitungen von den Pumpspeicherseen direkt zu den Atomkraftwerken inzwischen realisiert und betriebsbereit sind.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen  
SolarPeace.ch

Wolfgang Rehfus